# Grünberger Wochenblatt.

--- Beitung für Stadt und Land. .--

42fter +3888861

Berantmortlicher Medacteur: Dr. Wilhelm Levnfohn in Grünberg. Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg bie Expedition in den 3 Bergen. — Bierteljährlicher Pränumerationspreis: 7 % Sgr. Inserate: 1 Sgr. die breigespaltene Corpuszeile.

Die Ginbernfung der Sandwehr

der Armee beweift uns, daß gerade die Erleichterungen, welche Die Reorganisation nach der Behauptung der Bertheidiger als Entichadigung fur die bem Bolte auferlegten Loften bieten foll, fich durchaus nicht bemabren. Die Laften find befannt genug: 3 Jahre Dienst in der Linie, fatt früher 2 Jahre, ferner 4 Jahre Dienst in der Referve, fatt früher 2 Jahre, dann eine beinabe auf bas Doppelte gebrachte jabrt. Aushebung, um tie große Babl neugeschaffener Regimenter complet ju machen und in Folge Davon eine maffenhafte Entziehung ber Arbeitefrafte und eine Steigerung ber Directen Dillitairfoften um mindeftens 12 Millionen Thaler jabrlid. Als Hauptvortheil der Reorga-nifation wurde immer gerühmt, daß funftig die Landwehr nur in einem wirklichen Kriege berufen werden solle und nicht mehr wie im Jahre 1850 und 1859 zu einer Zeit, wo die Armee sich nur für einen drobenden Krieg zu ruften hatte und wo die Ruftung nur die Kriegsluft des Gegners abfühlen und fein Dhr verständigen Rathichlagen für die Berhandlungen öffnen foll Die reorganifirte Urmee, bieg es, fei in ihrer Berffartung durch die große Babl der neuen Regimenter und durch die auf 4 Jahre gebrachte Rejerve fo ftart, daß fie nicht blog vollständig ausreichend fei für die wirkfamfte militairifde Demonstration, fondern daß fie auch dem Beginn des Krieges vollständig gewachsen fei. Landwehr brauche funftig nur erft nach dem erften Ranonenichuß, nach dem wirfliden Ausbruch des Rrieges berufen gu werden. Die Stellung, welche der Landmehr burch die Reorganisation überhaupt angewiesen mar, ließ auch diese Behauptung als ernft gemeint erscheinen. Sest feben wir, daß fie auf einem Brrthum berubt.

Doch ift der Rrieg, Gott fei Dant, nicht ausgebrochen, noch ruften wir nur, weil Andere ruften und icon ift die Landwehr

hede fein. Wenn die Regierung überzeugt ift, bag die Einberufung Der Landwehr fur Die Gicberbeit des Landes nothmendig ift, fo muffen alle anderen Rucksichten schweigen. Aber Uct nehmen wir von diefer Thatfache, Damit bei der fpateren gefeglichen Feststellung der Reorganisation, die Doch einmal geseglich gefdeben muß, derfelben das Bewicht beigelegt werden fann, das ibr nach der gegenwärtigen Erfahrung gebührt.

Politische Umschau.

- Das "Dresduer Journal" vom 21. d. M. bringt folgende Nachricht: Der Parifer Congress ist allseitig angenommen, die Eröffnung desielben findet am nächsten Freitag statt. Diese Rachricht erweist sich nun als irrig, da Desterreich bis jest seine Zustimmung zum Congresse noch nicht erklärt hat. Uebrigens erfährt die minifterielle "Debatte" in Wien, buß ber von Franfreich vorgelegte Entwurf einer Baffe ber Congregverhand. lungen angenommen fei. Bie bemfelben Blatte mitgetheilt wird, habe England folgende Bebingungen geftellt: Reine Abtretung

Holsteins an Breußen: keine einfache und nicht durch Compenfationen bezeichnete Abtretung Benetiens an Italien und endlich feine derartige Umgestaltung des Bundes, daß von seinen heutigen Grundlagen nichts mehr iibrig bliebe. Ruffland verlangte die ftrengfte Ausschliefung der Polenfrage von den Congregverbandlungen. Wenn alfo tropdem eine Ber= ftanbigung amifchen ben brei ben Congreg befurmortenben Daditen erreicht und fogar die Buftimmung ber brei gum Rriege gerufteten Dachte erreicht fein follte, fo barf man mit Recht auf ben Inhalt ber Berabredungen gefpannt fein.

- Die Chlei. u. Breslauer 3tg, melben: Bir erfahren foeben aus ficherfter Quelle, daß in Berlin mahrend ber letten Sage wich= tige Befdluffe in Betreff ber Aufftellung ber Armee gefaßt, und bie nothigen Befehle an Die Truppen fofort erlaffen find. Dem= nach follen im Ginne einer ftricten Defenfive vorläufig 4 Urmeen concentrirt merben, und gmar wird bie 1. Urmee, beftebend aus dem 7. und 8. Armee-Corps nebft mefifalifder und rheinischer Landirehr, bei Beglar ein Lager beziehen, wie es beißt, jum Coup ber Rheinlande gegen Die fubbeutichen Contingente, welche fich bei Bamberg versammeln. Die 2. Urmee, formirt aus bem 4. Corpe und Landwehr-Infanterie und Cavallerie bes 1., 2. und 4. Corps, wird bei Erfurt Stellung nehmen, um fomohl bie Broving Gadfen gu fdugen, ale event. mit ber 1. Urmee zu cooperiren, mobei bie Gifenbahn über Raffel für besonders wichtig erachtet wird. Die 3. Urmee, Gardes und 3. Urmee-Corps, foll vorläufig bei Berlin und Frantfurt verbleiben, um die Sauptftadt zu beden, refp. gur Saupt- Urmee in Schleffen zu rucken. Die Saupt-Urmee, 5., 6., 1. und 2. Urmee Corps, wird gwifden Reiffe und Bleis wip versammelt; fie foll Schlesten fcuten, welches burch bie öfterreichifden TruppenaUnhäufungen bei Olmun zunachft bedrobt ift. 3m Nothfall murbe bas 3. und Garbe, Corps eben babin befordert merden fonnen. Die Urmeen follen geführt werden von 33. ff. o.b. Dem Rronpringen, bem Pringen Friedrich Carl, Gr. S. bem Bergog von Coburg und bem Großbergog von Medlenburg. Die Truppen haben ihre Mariche und Gifenbahnfahrten bereits angetreten, bis zum 15. Juni follen fich Die Corps in ihren Stellungen befinden. Dem Bernehmen nach wird ber Rronpring ben Dberbefehl über bie fchlefische Urmee übernehmen; bas Sauptquartier foll am 25. Dai nach Brede lau fommen.

Berlin. Es wird beftatigt, bag alle Borbereitungen gur Abreife bes Ronige gur Armee getroffen find. Bas jeboch in Bezug auf Uebertragung ber Regentichaft an ben Kronpringen und bergl. m. felbft in großen außerpreußischen Beitungen gemelbet war, ift theils ungenau, theils falich.

- Faft alle foniglichen Bringen follen Unftalten getroffen haben, zu ben Truppen abzugeben. Gerüchte, welche Unberes

wiffen wollten, find völlig aus ber Luft gegriffen.

- Die Roften bes geitigen preugifden Beeresbeftanbes bat man auf circa 5 Thir. 27 Ggr. 9 Bf. fur bie Secunde berechnet, - Der noch vor wenigen Tagen beanftanbete Alliangvertrag mit Italien foll, wie uns übereinstimmend von verschiedenen Seiten berichtet wirb, am 19. b. M. vom Konige

untergeichnet worben fein.

— Dem Fremdenblatt wird angeblich von glaubhafter Seite aus Schlesten geschrieben, daß der Berzog von Ratibor, Herzog von Ujest, Fürst Blücher-Wablstatt, Fürst Hohenzollern-Hechingen, Kürst von Bleß, Kürst Habsteld, Brinz Biron und Graf Malkahn-Willisch, den Beschluß gefaßt haben, drei Hufaren-Regimenter und drei Jäger-Bataillone auf ihre eigene Kosten zu errichten. Die erforderlichen Gelder seien bereitst gezeichnet und für die Erlaubniß an maßgebender Stelle Schritte gethan; ein Aufruf durse nicht mehr lange auf sich warten lassen. (Sollte nicht die Angabe ein wenig hoch gegriffen sein?)

Berlin. Durch Berordnung vom 19. b. M. ift eine Urt Umneftie erlaffen worben und zwar für die - wegen Bucher

Berurtheilten.

— In Glat ift eine Befanntmachung erlaffen, welche bie Burger auffordert, fich mit Proviant auf drei Monate zu versfeben, widrigenfalls fie vor Beginn einer Belagerung die Festung verlassen muffen. Die nothwendige Menge ber Lebensmittel ift genau angegeben.

— Nach ber "Mef." werben die Offiziere ftatt der Epauslettes, welche nur noch fur die Baraden bestimmt sind, fortan Achselklappen von der Farbe und Nummer ihrer Regimenter, mit einer schwarzen und silbernen Tresse eingefaßt, erhalten. Die verschiedenen Grade werden nach wie vor durch Sterne, die Achselklappen der Stabsoffiziere aber mittelst boppelter Tresse markirt. Für die Uniformen der Generale sind Raupen bestimmt, wie sie deren schon auf den gestickten Röcken tragen.

- Der Berfaffer ber "Deftr. Briefe" in ber "R. 3." ergahlt, daß fich jest in Defterreich viele robe, wilbe Burichen, Die gar nichts Unberes angufangen miffen, ale Freis willige anwerben laffen. Much viele Behorben forbern alle Bagabunben und Gefangenen nieberen Grabes auf, als Freiwillige einzutreten, bamit es bann lobpreifend beißt, ber und ber Rreis habe fo und fo viele Freiwillige geftellt, wofur ber Rreishauptmann bann einen Orben ober hoberen Rang erhalt. 3ch bin felbft mit einem Burgermeifter einer bohmifchen Stadt auf ber Gifenbahn gereift, - fchreibt ber Brieffteller weiter - ber mir lachend ergablte, daß fie bie 11 argften Burichen aus ber Stadt, bie boch mehr im Wefangniffe als im Freien gewefen und ber Rommune nichts ale Laften und Roften verurfacht, bagu bemogen hatten, fich jest als Freiwillige beim Militair gegen ein gutes Sandgeld zu melben. "Gegen bie Breugen find bie Rerle gut genug; entweder fle ichießen viele von biefen fegerifchen Lumpen zusammen ober fle werden felbft zusammengeschoffen, fo bleibt immer Bortheil babei!" außerte fich biefer Gerr mit robem Belachter gegen feine Umgebung, Die vollfommen feine Unficht Billigte.

Frankfurt a. M., 20. Mai. In ber Gigung bes 216= geordnetentages waren etwa 200 Mitglieder anwesenb. Bu Borfigenben murben burch Acclamation gewählt Gigiemund Muller, Bennigfen und Barth aus Augeburg. Antrage auf Bilbung eines Borparlamente und eines Wohlfahrtsausschuffes blieben ohne Unterflützung. Der Ausschuß des Abgeordnetentages beantragte eine Resolution, melde ben brobenden Rrieg verdammt. Sollte eine Berhinderung bes Rrieges in ber legten Stunde miglingen, fo fei banach gu trachten, bag berfelbe auf ben engften Raum beschränft merbe. Es feien also bie nicht betheiligten Staaten, besonders Gubmeftbeutschlands, verpflichtet, fich nicht ohne Roth in ben Rrieg zu ffurgen. Die Landes. vertretungen berfelben hatten, wenn fie über Rreditforberungen gu militairifden Zweden enticheiben mußten, in ber genannten Richtung Garantieen zu verlangen. Die beantragte Refolution foließt: Die Erlebigung ber beutichen Berfaffungefrage fei allein im Stande, ber Wiederfehr folder unheilvollen Buftanbe wirt. fam zu begegnen. Es muffe baber bie fcbleunige Berufung eines Barlamente nach bem Reichewahlgefege vom Jahre 1849

von ben Landesvertretungen und ber Nation gefordert werben. Man muffe feine Kraft ungeschwächt erhalten, um eventuell für die Integrität der deutschen Gebiete einzustehen. — Der Bes richterstatter Bölf (Bayern) begründete ben Antrag des Aussichusses in längerer Ausführung. Während seiner und der folgenden Rede explodirten bei den gegen die öfterreichische Boslitik gerichteten Stellen mehrere Kanonenschläge auf oder hinter den obersten Buhörer Ballerien, ohne jedoch die Berhandslungen zu unterbrechen. — Der Ausschuffantrag wurde ans genommen. —

Frankreich. Paris, 19. Mai. Die "France" fagt: In jedem Augenblide könne ein ploglicher Zwischenfall in Deutsch= land oder in Italien einen Ausbruch der Feindseligkeiten hers vorrufen. Es mußten die Mächte, welche so außerorbentliche Anstrengungen fur den Frieden machen, sich baher beeilen, wenn sie nicht von den Ereigniffen überholt werden wollen.

#### grunberger und Provinzial-Nachrichten.

—I, Grünberg, 22. Mai. Bei der heute vorgenommenen Wahl des hiesigen zweiten evangelischen Predigers erhielt (bei 459 Anwesenden) der bisherige dritte Prediger Gleditsch bei 70 Collectiv- u. Birilstimmen von der Bürgerschaft 380 Stimmen, d. h. ca. 50 Collectiv- und vom Magistrat 5 Virilstimmen, herr Pfarrer Bethge von der Bürgerschaft 60 Stimmen d. h. 8 Collectiv- und vom Magistrat 2 Virilstimmen; herr Rector Janhen von der Bürgerschaft 18 Stimmen d. h. 2 Collectiv- und vom Magistrat 3 Virilstimmen und herr Prediger Sisora von der Bürgerschaft 1 Stimme. Demnach ist der bisherige britte Prediger Gleditsch zum zweiten Prediger ge- mählt worden.

= Grunberg, 22. Mai. Bon competenter Sand geht und folgende Berichtigung gu: Mit Bezugnahme auf den Aretikel in Nr. 40 bes Grunberger Bocherblattes, betreffend ben Termin bes nächftighrigen Ofterfestes durfte folgende Berichtisgung am Blage fein. Nach dem Inhalte ber allegirten Prophezeihung, welche bem Erzbifchofe Malachias von Armagh zuges

fchrieben wird und nach ihrem Bortlaute beißt:

Quando Marcus Pascha dabit, Et Antonius Pentecostabit, Et Johannes in Coena stabit, Illuc mundus vaeh! clamabit! (25. April.)

kann diese Zeit erst eintreten mit dem Jahre 1886, nicht aber im kommenden Jahre, in welchem Oftern den 21. April trifft, während der Marcus-Tag der 25. April ift. Auch ist im Jahre 1848 Oftern keineswegs am Markustage (den 25. April), sonz dern den 23. April gewesen. Im Ganzen wird nach den Kirchen-Calendarien, welche bereits bis zum Jahre 1921 incl. angesfertigt sind, nur in den Jahren 1889, 1905 und 1916 der Termin des Markustages mit dem Ofterseste nur um 1 resp. 2 Tage differiren — wie solches bereits in den bewegten Jahren 1848 und 1859 in ganz gleicher Weise eingetreten ift.

?? Grünberg, 23. Mai. Wie uns aus Cofel mitgestheilt wird, ift ber bortigen Grünberger Landwehre Compagnie burch Bermittelung des fie commandirenden Lieutenants und Hauptmanns zu den Feiertagen eine Festtagsfreude zu Theil geworden Es wurden nämlich derselben von ersterem 4 fette Hammel, sowie von beiden eine angemessene Summe Geldes zur Anschaffung von Getränken zum Geschenk gemacht, wobei manches Glas auf das Wohl Grünbergs geleert wurde. Die freundliche Gabe verdient um so mehr Anerkennung, als in Cosel selbst für vieles Geld jeht kaum etwas Esbares zu haben ist.

— Grünberg, 23. Mai Aus Cofel wird und mitgestheilt, daß mit allen Kräften daran gearbeitet wird, die Festung gegen jeden Angriff zu sichern. Bon gestern ab sind von unferem Landwehr-Bataillon 500 Mann zu Fortifikations-Arbeiten kommandirt, die natürlich tüchtig werden graben und karren muffen.

?? Griinberg, 23. Mai. Babrend man bis jest geglaubt hat, bag nur die ungebildetere Rlaffe es ift, die meint, bag öfterreichifche Gulbenftude nicht ben vollen Werth von 20 Ggr. befigen, wird und mitgetheilt, bag ein hiefiger Raufmann fich erlaubt bat, einem armen Arbeiter, ber von ihm Baaren ent: nahm, bei einem öfterreichischen Gilbergulben einen Abzug von 21/2 Ggr gu machen, und ale berfelbe barauf fur 1 Thir. wiederum Waaren entnahm, ibm benfelben Gilbergulben, gum vollen Werthe von 20 Gilbergrofchen angerechnet, gurudzugeben. Ein foldes Berfahren verbient die allgemeinfte Difbilligung.

= Bu unferer Freude horen wir foeben, daß unfere beiben bisherigen Abgeordneten, Forfter-Rontopp und gur Degebc, fich bereit ertlart haben, eine auf fle fallende Neuwahl angu-

Landesbut, 16. Dai. Wie unfer Rreisblatt mittheilt, hat ber Ronigliche Landrath an verschiedene Rreisinfaffen ein

Schreiben gefandt, in welchem es u. 21. beißt:

"Nachbem bie fenfeit der Grenze in ben Reichenberger und Friedlander Fabrif. Diftriften befindliche gablreiche brot= los gewordene Arbeiter : Bevolferung Reigung gu raubes rifchen Ginfallen auf preußisches Staatsgebiet zu erfennen gegeben bat, mir auch mehrfach von Rreisbewohnern bie Beforgniß ausgesprochen ift, baß bei ber ferneren feind= lichen Saltung bes benachbarten Raiferftaates gegen Breu-Ben, burch bie gegen Die Deutschen außerft erregte und aufgehette czedifche Civilbevolferung unfer Rreis mögliderweife rauberifden Ginfallen ausgefest fein fonnte, veranlaffen mich, im Ginverftandniffe mit bem Roniglichen Regierunge-Braffbenten, im hiefigen Rreife bestimmt abgegrengte Sicherheitsbegirfe gu bilben, beren Bewohner fich im Rothfalle, fo gut es geht, bemaffnen und bei eintre= tender Befahr auf vorber verabredete Allarmfignale verfammeln, um bergleichen Ungriffen gu miberfteben."

Bum 3med ber Bildung Diefer Bolfewehr hatte fich am vergangenen Sonntag eine große Angahl Bertrauensmänner im hiefigen Roniglichen Lanbrathe Umte versammelt, und murben bie naberen Bestimmungen barüber feftgefest. Darnach ift ber Rreid in 11 Wehrvereine eingetheilt und fo organifirt, baß wir fortan feiner plöglichen Ueberrumpelung ausgesett fein

Vermischtes.

- Aus Cabir, im Staate Dhio, mirb die Beraubung einer Bant (ber Barrifon-Dationalbant) in einem enormen Betrage mitgetheilt. Seche Diebe brangen in die Wohnung Des Caffirere ein, banben und fnebelten ibn und zwangen feine Frau, bie Schluffel ber Bant auszuliefern. Dort ohne große Schwierigfeit eingetreten, ichloffen fle ben Bachter ein, nahmen 300,000 Dollars in amerifanifchen Bons und 50,000 Dol. lare Depositen weg und bewertstelligten ohne Sindernig ibr Entfommen. Auf die Festnahme ber Rauber ift eine Belob. nung von 20,000 Dollars gefest worben.

- (Die Becluftlifte im amerifanischen Rriege) ift, fo weit es fich um bie Rordstaaten handelt, jest burch ben Brevoft-Marfhal-General mit ber größten Sorgfalt gusammengestellt. Beber Gebliebene ift mit Ramen, nach Bataillon unb Compagnie nachgewiesen. Das Sauptergebnig ift: 1) Gefallen ober an Wunden geftorben find 5221 Officiere und 90,880 Soldaten, 2) an Rrantbeiten und in Folge besonderer Unglude. falle find geftorben 2321 Officiere und 182,229 Solbaten. 3m Bangen find geftorben 280,739 Officiere und Golbaten.

- Eine eigenthümliche Unterhaltung trifft man jest in vielen Berliner Aneipen an, die auf einem Factum bafirt, mel-des gar Bielen noch unbefannt fein durfte. Man ift nämlich nicht im Stande, felbft aus der Entfernung von nur ca. drei Schritten mit einem roben Gi eine gewöhnliche Fenfterscheibe gu zertrummern. Stellt man diefe Behauptung auf, fo glaubt es selten Jemand und Alles läßt sich verleiten, zu wetten, da allgemein angenommen wird, daß ein fraftiger Burf mit dem Gi die Scheibe leicht gertrummere. Fast jedesmal aber geht die Bette verloren. Die Stimmung wird nun beiterer, neue Bafte tommen bingu und mit ihnen neue ungläubige Thomas. Man mettet um 1 bis 2, 5, 10 und mehrere Thaler. Auf diese Beife wurden neulich in einem Lofale mehrere Schock Gier an einer Scheibe gertrummert. Das Gelbe und Beife der Gier flog in nicht appetitlicher Melange jum Fenfter berab, mundete aber den anwesenden Sunden bennoch vortrefflich. Bedeutende Summen wurden verloren und gewonnen. Birflich bindurchwerfen fann nur der Der, der das Gi fo ju merfen berftebt, daß genau die icarfere Spige gerade auf die Scheibe trifft, jedoch muß auch bierzu die Schale besonders fest fein, sonft miggluckt es dennoch.

- Berfohlen von Golgern zur Erhöhung ihrer Dauerhaftigfeit erflart Dr. Nördlinger in Pfeil's fritifchen Blattern für eine Albernheit, ba theoretisch der beabsichtigte Rugen fich nicht erflaren laffe und bie Brazis bemiefen habe, daß er in ber That nicht zu erwarten fei. Er theilt feine Erfahrungen mit und fchließt biefelben mit ben Worten: "Wie follte bas auch anders fein. Durch bas Unfohlen verliert bas runbe Das belholz einen Theil und haufig ben beften, meift langjahrigfter Maffe, reift ftart auf und bededt fich mit Roble, welche befanntlich außerft hygroscopisch (bie Feuchtigfeit anziehenb) ift, gegen welche Nachtheile bie geringmächtige Schicht halbverbrannten, freofothaltigen Solges nicht in Betracht fommen fann.

Die Antrage von Sparkaffen-Intereffenten auf Ruckzahlung ihrer Einlagen tommen jest in einem folden Umfange ein, daß wir glauben, annehmen zu muffen, Gingelne erachteten die Sicherheit für ihre Ginlagen bedenklich. Golde Intereffenten machen wir auf den § 3 der jedem Sparkaffenbuche vorgedruckten Statuten aufmertfam, wonach die biefige Stadtgemeinde für die Sicherheit der Sparkaffe und ihre treue Berwaltung mit ibrem Bermogen baftet und alle etwa vortommenden Ausfälle vertritt. Das Geld ift also bei der Sparkasse so sider, als nur irgend möglich, untergebracht; auch find deren feste Bestände mehr als binreichend, um Die gesammten Forderungen zu decken.

Diefe Bestimmungen gelten auch für alle, jest oder später zu machenden Ginlagen. -Ber hieraus Beranlaffung nehmen will, die ftets frifch vom Saß bei

Rundigung feines Buthabens bei der Gpartaffe jurudjunehmen, beliebe foldes baldigft dem Grn. Rendanten Rothe im Raffen. Lotale anzuzeigen.

Brunberg, den 48. Mai 1866. Der Magistrat und die Stadtverord-neten-Berjammlung.

Nachstehende Berfügung des Magistrats bringt die hiefige Polizei-Berwaltung hierdurch

jur Beachtung in Erinnerung: Diejenigen, welche die Ginfriedigung ber Schießbahn und bes Augelfanges beim hie-figen Schießhaufe betreten, fo wie den Zaun jum Abtrochnen von Merften und Anbinden von Bieh benugen, haben im Betretungs-falle nach § 43 der Feldpolizeiordnung vom 1. November 1847 eine Geldbuße von 15 Sgr. bis zu 20 Thir. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe zu gewärtigen.

### Holz-Auction. Am Dienstag den 29. d. M. Bormittags 10 Uhr

foll eine Parthie

Bauftamme, Scheitholz und Reisig

auf Schloiner Revier (Pappelhaide) offentlich meiftbietend gegen baare 3ch= lung in preuß. Courant verfteigert werden.

Der Auffeber Barlich ift angewiefen, die qu. Hölzer schon jest etwaigen Reflectanten zu zeigen.

Gifenhütten- und Emaillierwerk 3n Mensalz a./D.

Echt Culmbacher und echt Dodenbacher Dier O. Bierbaum. Ergebenste Unzeige.

Ginem funftliebenden Publifum biefiger Ctabt und Umgegend Zeige ich hiermit ergebenft an, bag ich mein 30arifer Runft Cabinet im Galon-Wagen nebft einer Cammlung von Stereostopen jur Schau aufgestellt habe und daffelbe taglich von fruh 9 Uhr bis Ubende 9 Uhr bei zwedmäßi. ger Beleuchtung zu feben ift.

Entree à Person 2 Ggr. Rinder Die

Salfte.

Um gutigen Befuch bittet

J. A. Wranitzky.

Zum Sahrmarkt frifde Upfelfinen. und Duftorte bei Otto Dierbaum.

# rich=Rrultmalz=Zucker

empfingen wieber und offeriren Gebr. Neumann.

Neue englische Matzes-heringe foeben angefommen bei

Gustav Sander, Berl. Str. u. im grun. Baum.

Uene delicate Matjes-Beringe empfing und empfiehlt billigft

C. J. Balkow. Sühnerhunde, echter Race, find zu verkaufen. Do? erfahrt man in ber

Erped. d. Bl.

Gein Lager fertiger

### Grabdenkmaler,

fo wie alle in dies Sach einschlagenden Urbeiten empfiehlt

H. Volkelt, Bildhauer, Bullichauerftraße Mr. 69 beim grunen Baum.

## Jieue engl. Matjes - Heringe Julius Peltner.

Cammtlichen herren Betheiligten an meinem Buchführungseursus fpreche ich fur die mir beut geworde. nen außerordentlichen und mahrhaft überraschenden Beweise von Unerkennung meinen ergebenfien Dant aus

Grunberg, ben 20 Mai 1866. Hugo Söderström.

3mei Pferde, ein Schim: mel und ein Brauner, beide 6 Jahr alt, fteben gum Berfauf. Vorwerksbes. &. Sentichel.

Weingrune Gebinde Bottcher Höhricht jun. empfiehlt

800 ober 1000 Thir. find fogleich aus zuleihen bei G. Starfc, Burg 107.

Rechnungen W. Lengsofn. empfiehlt

(Eingefandt.) Das wohlfeilste illustrirte Familienblatt mit Pramien, das "Illustrirte Panorama" eröffnet seinen sechsten Jahrgang mit der spannenden historischen Erzählung Ernst Pitawall's: "Der Page der Gräfin Königsmark oder August der Starke und seine Zeit;" schöne Frauen und galante Zeiten sind es, die an unserem Blick vorüberzies hen. Wir sehen August des Starken Hof in Sachsen und Polen, das deutsche Versailles, wie es aufblüht in duftiger Schöne aus dem Elend der Zeit. Der Sturm des Krieges derzwüstet Europa und, während hier das Volksein den darbt, wogt dort durch stolze Eäle, die ein Rommenmeer heitrahlt in rauschenden Gemöndern die Litte weiblicher Schönheit. wister Europa und, während hier das Bolt seufzt und darbt, wogt dort durch stock, die ein Flammenmeer bestrablt, in rauschenden Gewändern die Elite weiblicher Schönheit. Aber der Don Juan aus dem Throne, der riesenstarte Mann legt mit seinem unerschöpslichen Durst nach Freuden und seinem Schönheitsssinn doch das Capital an, von welchem heute das friedliche Sachsen zehrt, da Tausende binziehen, um zu bewundern, was August der Starke gebaut und an Schägen gesammelt. Es sind dies todte Schäge, aber in unserm Gemälde werden sie sebendig — da schmücken brocatene Reider die schönen Formen der holben Aurora von Königsmark, da junteln die Diamanten an dem Busen der versührerischen Sach auch die schäfen von Kosel hält die damascrire Pistole drohend in der zierlichen Hand — da istis ebendig im Benusberge von Pillnig, in der Diamengrotte von Morighurg und in den Lauben des großen Gartens. Die eiche tändelt, während die Kriegsdrommete ertönt. Der Sisensop von Schweden, Karl XII., stürmt gegen Rußland und Poslen dis hinad zur Türkei und im tollen Ritt sehrt er heim mit den ihm gebliebenen Gestrenn. Der Sar Peter, der Zimmermann von Saardam, erhebt das Mädchen von Maxiendurg zur Beherricherin aller Reussen und erscheint plöglich, noch blutig vom Pordanfall der Streitgen, an dem Hosslager August des Starfen. Der eble Kitter Prinz Eugen verjagt die Türken und die Heere der Dame von Maintenon, Friedrich Wilhelm I. besucht mit dem Kronprinzen Friedrich den sächssichen hon die seere der Dame von Maintenon, Friedrich Wilhelm I. besucht mit dem Kronprinzen Friedrich den sächssichen hon die sche schafen in der letzene, wie von allem Spurd und allem Jauber doch nur allein die Liebe sich mächtig erweist; — diese farenerischen sistorischen sieres Mannes erzählt, welcher sich aus dem Cend der Der der dien sieren Konigssteine und ersahren, wie von allem Spurd und allem Bauber doch nur allein die Liebe sich mächtig erweist; — diese farenerischen historischen Schischen der deines bestehnen ber Armuth der aber sind der Hinten die Jeter ind nachtige Schmud eines fesselichen Romans, der die abenteuerlichen Schickste eines Mannes erzählt, welcher sich aus dem Elend der Armuth durch fühnen Muth und edle Treue emporschwingt und den ehernen Tritt eines Charakters ertönen läßt auf dem glatten Parquet der Höfe und unter dem Rauschen der seidenen

Bu heft 8 erhalt jeder Abonnent fur 71/2 Sgr. bas Gemalbe: Die fcone Schaferin und ber Kurfurft oder Die Grafin Aurora von Konigsmark und August ber Starke

auf dem Mastenballe.

Bu Seft 16 für 71/2 Egr. bas Gemälde: Unter der Sonne des Sudens ober Die

Liebe in der Hutte. Illustrirtes Ba norama VI 1. 2. liegen bequem zur Ansicht aus bei W. Levysohn in Grünberg und besorgt diese Buchhandlung schnell die folgenden hefte.

Wege von der evangelischen Rirche bis zur Lowen = Upotheke ein filbernes Acemband verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, baffelbe gegen angemeffene Belobnung beim Goldarbeiter Beren Lehfeld an ber Rirche abzugeben.

Guter 59r Rothwein à Quart 8 Sgr bei G. Roebed, Berl. Str.

63r Rothwein in Quarten à 7 Egr. bei Adolph Senftleben, Silberberg.

Weinausichant bei: Bottcher Derlig, breite Str., 63r Bm. 7 fg. 2B. Rosbund, Dospitalftrage, 63r 7 fg. Wittfrau Rothe, Mittelgaffe, 62r 6 %

ig., jum Jahrmarkt. Priet, Maugichtgaffe 7 fg. Fleischer Uhlmann, guter 63r 7 fg

Um ersten Pfingstfeiertage ist auf dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Bege von der evangelischen Kirche bis r Lowen- Upotheke ein filbernes Bormittagspred.: herr Raftor Müller. Rachmittagspred.: herr Kreis-Bikar Gramsch.

Beld- und Offecten-Courfe. Berlin, 22. Mai. Breslau, 21. Mai. Serlin, 22, Mar. Breslau, Edjef. Kfbbr. 13 1/2 pCt. 71 1/4 B.

"A. 4 pCt.: —
"C. 14 pCt.: —
"Ruft. Kfbr.
"Rentenbr.: 77 3/4 G.
Staats dulbs deine: 70 3/4 G.
"Teiwillige Anleihe: 85 1/4 G.
"Mn 1859 25 pCt. 93 3/4 G. 783/4 G. 79 G. 01 Freimilige Anteipe: 85% (S. Anteipe: 85% Marktpreise v. 22. Mai. Weizen 40-70 tlr. " 50-70 fg. 42-46 ,, 25-29 ,, Roggen 40 Safer 22-29 Spiritus 1211/13

| We that the transfer of the state of the sta |   |   |   |
|--|---|---|---|
| Nach Preuß.<br>Maaß und<br>Gewicht   | ben 11. Mai.<br>Dochft. Pr.   Niedr. Pr.              | Schwiebus,<br>den 12. Mai.<br>Höckst. Pr.   Niedr. Pr.  | Sagan,<br>den 19. Mai.<br>Höchft. Pr.   Niedr. Pr.      |
|  | thi. fg. pf. thi. fg. pf.                             |   | thi. sg. pf. thi. sg. pf.                               |
| Meizen Roggen Gerfte Hafer Gebfen Hirfe Kattoffeln Heu der Etr Etroh, das Sch Butter, das Pfb.   | $\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$ | $ \begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$ | $ \begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$ |

Schnellpreffendrud und Berlag von 28. Levysohn in Grunberg.